Gesucht wird...

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **116 (1990)**

Heft 42

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Auflösung und Gewinner Goldvreneli-Preisrätsel Nebelspalter Nr. 39/90

Lösung:
Erinnern: Ein Sehen in die Vergangenheit.

Je 1 Goldvreneli haben gewonnen:
Frau M. Maier-Danioth,
6460 Altdorf, und
Herr Franz.-J. Strebel,
8122 Pfaffhausen

Wir gratulieren den Gewinnern und wünschen weiterhin frohe Stunden mit dem Nebelspalter.

Gesucht wird …

Die auf Seite 26 gesuchte Sportlerin, der künstlerische Neigungen attestiert werden, heisst

Stephanie Maria «Steffi» Graf, geb. 1970,

zurzeit Nr. 1 der Weltrangliste bei den Profi-Tennisspielerinnen.

Schon bemerkt?

Das Wunder an sich: ein zufriedener Mensch! *wr*

SCHACH

Auflösung von Seite 26: Statt 2. Sxf6? hätte 2. Tg8+!! Kd7 3. Sxf6+ und 4. Txa8 den ganzen Punkt geholt.

PUNKTWERTUNG

- «Hallo, Sommersprossen!» sagte der Gesichtspunkt.
- «Es lebe die Zweisamkeit!» sagte der Doppelpunkt.
- «Alles hat seinen Preis», sagte der Kostenpunkt.
- «Uniformen sind chic», sagte der Stützpunkt.
- «Ich werde begehrt», sagte der Pluspunkt.
- «Ich lass' mich vertreten», sagte der Standpunkt.
- «Man hat's nicht leicht», sagte der Schwerpunkt.
- «Im Kern nichts Neues», sagte der Knackpunkt.
- «Ich mache euch Dampf!» sagte der Siedepunkt.
- «Stop!» sagte der Anhaltspunkt.
- «Weiter geht's nicht», sagte der Höhepunkt.
- «Auf Wiedersehen!» sagte der Treffpunkt.

Gerd Karpe

REKLAME

Warum

fusionieren Sie nicht selber und machen aus meinem Angebot und der Zeitung in Ihren Händen eine NEBELSPALTERNATIVE?

Albergo Brè Paese
Paul Gmür
6979 Brè s. Lugano
Tel. 091/51 47 61

Umstand

Alle sind sich einig über den Umweltschutz – bis das eigene Auto oder Portemonnaie davon betroffen wird … *ad*

Eine Rätselserie von Peter Hammer (Text) und Ursula Stalder

WENN DIE STUNDE SCHLÄGT

Oktolus bleibt stehen, überhaupt alles bleibt stehen, nichts bewegt und regt sich. Oktolus steckt mitten im Sand und sucht das, was die Unbeweglichkeit am besten widerspiegelt – den Schlaf. Winzige acht Sandkörner, die unter dem Augendeckel Unterschlupf suchen, kommen ihm entgegen. Ein roter, feuriger Ball indes will offensichtlich nicht, dass der zeitlose Wanderer im Zahlen-Paradies die Zeit vollends verliert. Er bewegt sich langsam, aber regelmässig nach unten.

Acht Schweissperlen haben die Stirn von Oktolus bereits gekennzeichnet, und bald werden es mehr sein. Der Sand ist heiss, die trostlose Umgebung erhitzend und nach wie vor bewegt und regt sich nichts: Jetzt wo Oktolus eine Serie von Abenteuern mit Zeiten und Geschwindigkeiten hinter sich hat.

Wie lange wird es wohl dauern, bis der letzte Strahl des Feuerballs durch die letzte Ritze des Finsterokto-Horns dringen wird? Wenn sich die Zeit nicht vertreiben lässt, hilft nur eines weiter, denkt sich Oktolus, ein rätselhafter Zeitvertreib. Ein Griff nach rechts, ein Griff nach links, und bereits hat der mit Phantasien Beflügelte das perfekte Spielzeug in der Hand: Eine Acht-Minuten-Sanduhr und eine Siebzehn-Minuten-Sanduhr, die ihn ebenso beglückt wie das Achter-Drehwerk, denn schliesslich führt die Eins und die Sieben summiert unweigerlich zur Acht.

Und bereits beginnt Oktolus, den Fall des immer roter werdenden Balls zu messen. Im Übereifer dreht er gleich beide Sanduhren. Zuerst die eine, später, viel später die andere, und zu guter Letzt – quasi als Höhepunkt – zum x-ten Mal die Acht-Minuten-Sanduhr. Schliesslich sind auch diese acht Minuten «entkörnt», die 888 Sandkörner gefallen. Achtmal hat Oktolus insgesamt die Sanduhren gedreht und verspielt eine phantastische Entdekkung gemacht: Der Untergang dauerte präzis eine Stunde, keine acht Sekunden mehr und keine acht Sekunden weniger.

Wie aber konnte Oktolus mit nur acht «Drehs» die beiden Sanduhren so «stimmen», dass sie präzis eine Stunde anzeigten?

Auflösung im nächsten Nebi